« Lichtverschmutzung vermeiden ... »

Im Übermass eingesetztes Licht stört Mensch und Natur, verschwendet Energie und lässt den Sternenhimmel verschwinden. Unerwünschtes Licht wird deshalb als Lichtverschmutzung bezeichnet.

Wollen Sie als Privatperson Lichtverschmutzung vermeiden und Energie sparsam einsetzen? Die Energiestadt Küsnacht gibt Ihnen mit diesem Faltblatt die nötigen Tipps dazu.

« Lichtverschmutzung vermeiden ...

... heisst nur wo nötig und sinnvoll beleuchten. »

Wenn die Aussenbeleuchtung auf Ihrem Grundstück bezüglich Lichtverschmutzung optimal ist, können Sie die folgenden sieben Fragen mit Ja beantworten.

1. Notwendigkeit
Ist die Beleuchtung wirklich notwendig?

Weniger ist manchmal mehr! Beleuchten Sie nur so viel wie nötig. Aus Sicherheitsgründen oder ästhetischen Motiven müssen Gärten, Wege und Garagenzugänge nicht vollständig ausgeleuchtet sein.

2. Platzierung
Ist die Beleuchtung so platziert, dass ihr Licht möglichst viel nützt und wenig stört?

Angrenzend an artenreiche Naturräume wie Trockenwiesen, Feuchtgebiete, Waldränder und Gewässer ist das Störpotenzial von Kunstlicht besonders hoch. Hier sollte möglichst kein Licht in die Umgebung abstrahlen.

Diese Gartenleuchten strahlen in alle Richtungen und sind schlecht platziert. Weil sie in einer Rabatte oberhalb des Weges stehen, beleuchten sie hauptsächlich die Hecke und nicht den Weg.

3. Energieeffizienz
Handelt es sich um eine möglichst Strom sparende Lampe?

Verwenden Sie nach Möglichkeit Energiespar- oder LED-Lampen. Lassen Sie sich dazu im EW-Laden beim Gemeindehaus Küsnacht beraten. Dort sind die entsprechenden Produkte auch erhältlich.

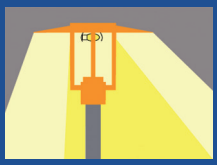
« Lichtverschmutzung vermeiden ...

... heisst kein direktes Licht nach oben strahlen. »

4. Richtung

Leuchtet die Lampe zielgerichtet von oben nach unten?

So erreichen Sie, dass das Licht nicht blendet, nicht ungenutzt gegen den freien Himmel strahlt oder den ökologisch empfindlichen Raum erhellt.



Gut ausgerichtete Beleuchtung

Wenig Lichtverschmutzung und gute Energieeffizienz dank liegendem Leuchtmittel, Lichtabstrahlung nach unten, Reflektor und Klarglas.

Bei nostalgischen Leuchten ist zu prüfen, ob diese mit einem Reflektor und einem liegenden Leuchtmittel bestückt werden können.

Oft ist eine Wegbeleuchtung mit Pollerleuchten bezüglich Sicherheit und Energieverbrauch nicht die optimale Lösung. Wollen Sie nicht darauf verzichten, vermindert ein quer verlaufendes Blendschutzraster den nach oben ausgestrahlten Lichtanteil.

Wird ein Schirm in die Pollerleuchte eingesetzt, tritt das Licht nur in eine Richtung aus, beispielsweise nur auf den Fussweg und nicht auf die Wiese.

Schlecht ausgerichtete Beleuchtung

Bei der Beleuchtung einer Fassade von unten strahlt mehr als die Hälfte des Lichts ungenutzt in den Himmel. Bei laublosen Bäumen sind es fast 100 Prozent.

Übermässig und in den Himmel strahlende Reklamebeleuchtung eines Gewerbebaus.

« Lichtverschmutzung vermeiden ...

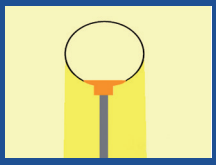
... heisst nur das gewünschte Objekt beleuchten. »

5. Abschirmung

Ist der Leuchtkörper nach oben gut abgeschirmt und lenkt der Reflektor das Licht dorthin, wo es seinen Zweck erfüllt?

Um den Himmel nicht unnötig zu erhellen, dürfen keine Lichtstrahlen nach oben in den Himmel leuchten. Solches Licht wird am besten mit einem Reflektor abgeschirmt und dorthin umgeleitet, wo es dem Beleuchtungszweck dient.

Die Treppenbeleuchtung bei der Heslihalle ist in den Handlauf integriert und so nach oben optimal abgeschirmt.



Kugelleuchten erhellen vor allem den Himmel. Sie sind ineffizient, weil das Leuchtmittel in der Verlängerung des Masts steht und das Licht nicht optimal auf die zu beleuchtende Fläche gelenkt wird. Beschichtetes Glas verschlechtert die Energieeffizienz zusätzlich.

6. Beleuchtungsstärke

Ist die Beleuchtungsstärke auf das notwendige Minimum dimensioniert?

Neben dem direkten Licht von der Quelle erhellt auch das von Boden und Wänden reflektierte Licht den Aussenraum. Je nach Farbe der angeleuchteten Oberfläche ist die Reflexion unterschiedlich gross: Dunkler Asphalt reflektiert etwa 10% des Lichts, heller Schnee über 90%.

Bei der Beleuchtung historischer Gebäude wird mit gedämpftem Licht meist eine bessere Wirkung erzielt. Ein sparsamer Einsatz, beispielsweise an besonderen Festtagen, erhöht die Wirkung von Beleuchtungen markant.

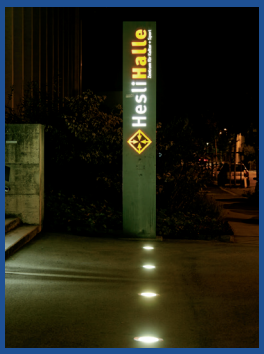
7. Beleuchtungszeiten

Ist die Beleuchtung nur dann eingeschaltet, wenn sie notwendig ist?

Prüfen Sie die Einsatzmöglichkeit von Bewegungsmeldern, Zeitschaltuhren und Dimmern.

Energiestadt Küsnacht vermindert Lichtverschmutzung

Die senkrecht nach oben strahlenden Scheinwerfer im Kreisel Schiedhaldenstrasse / Alte Landstrasse haben eine starke Lichtverschmutzungverursacht. Deshalb schaltet die Gemeinde Küsnacht die Beleuchtung des Kreisels seit Sommer 2009 nicht mehr ein.



Die in den Boden eingelassene und den Nachthimmel direkt erhellende Beleuchtung vor dem Foyer der Heslihalle ist nicht optimal. Damit die Lichtverschmutzung reduziert wird, brennt diese Beleuchtung nur noch bis eine Viertelstunde nach der letzten Abendveranstaltung in der Heslihalle.

Energiestadt GOLD
Küsnacht
nachhaltig leben

Das Label «Energiestadt GOLD» ist eine Auszeichnung für Städte und Gemeinden mit einer besonders fortschrittlichen Energiepolitik. Mit ihren Förderprogrammen fördert die Energiestadt Küsnacht seit über 15 Jahren erneuerbare Energie und Energieeffizienz.

Weitere Informationen und Impressum
Energiestadt Küsnacht
Abteilung Planung
Obere Dorfstrasse 32
8700 Küsnacht
044 913 12 60
www.kuesnacht.ch/energiestadt
thomas.waelchli@kuesnacht.ch

Konzept und Text: frokomm Umweltkommunikation, Egg | Fotos: www.naturfotograf.ch, www.be.ch/luft | Bild Titelseite: Küsnacht, Sicht von Rüschlikon | Layout: www.raumfuergrafik.ch, Rapperswil | Ausgabe: Oktober 2016 | Quellen: sia-Norm 491 Vermeidung unnötiger Lichtemissionen im Aussenraum, Merkblatt AWEL: www.luft.zh.ch, Empfehlung BAFU zur Vermeidung von Lichtemissionen |